

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 24=44 (1878)

**Heft:** 48

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Marſch für die Trainſoldaten über den Berg, in ihren ſchweren Lederhosen, Stiefeln, Schleppſäbeln und mit dem Tornister ſehr beſchwerlich. — Die Leute ſind gar nicht zum Marſch zu Fuß eingerichtet und noch weit weniger an das Tragen des Tornisters gewöhnt. In andern Armeen wird bei Verſitteten das Marſchieren zu Fuß als beſondere Strafe verhängt. In Erwägung dieſer Gründe dürfte es zum Mindesten nichts mehr als eine nothwendig gebotene Erleichterung erſcheinen, wenn man, in ähnlichen Fällen, den Trainſoldaten allerwenigſtens das Gepäc über den Berg nachführen würde.

**Thun.** (Kriegsgericht der III. Division.) Püper Jakob Meyer, der Offizier und Soldaten auf verſchiedenen Waffenplätzen Offizien im Betrag von 800 Fr. entwendet hat, iſt durch das Kriegsgericht zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Das Urtheil iſt geeignet, bei den Leuten dieſes Gewerbes in Erinnerung zu bringen, daß ſie unter dem Militärreſch ſtehen.

**Thun.** (Landentſchädigung.) Die anläßlich des Zusammenzuges der VI. Brigade bei Thun eingegebenen Forderungen für Landentſchädigungen, meiſt Herbiſtweide, ſind auf die Summe von mehr als 16 000 Fr. angeſtiegen. Aus der Gegend von Kirchdorf, Ehlerachern u., namentlich Uetendorf, ſind Forderungen eingelangt, die für Herbiſtweide allein den geſamten Jahresnutzen per Juchart überſteigen. Die Schätzungskommiſſion, beſtehend aus einem Handelsmann und zwei tüchtigen Landwirthen des Kantons, hat dieſe unverſchämten Forderungen angemessen reducirt; es kommen im Ganzen etwa Fr. 1600, alſo 10 pCt. der Forderungen zur Auszahlung.

**Thun.** (Die Gründung eines Unteroffiziersvereins) hat hier ſtattgefunden u. zw. von Unteroffizieren der Bataillone Nr. 33 Aufzug und Landwehr. Bezweckt wird mit dieſer Vereinigung die gegenseitige Ausbildung der Unteroffiziere außer dem Dienſt, ein Gedanke, deſſen Weiterauſtauchen wohl eine Frucht der diezjährigen Brigadeübungen in und um Thun iſt.

**Viel.** (Vort.) (Der neu gegründete Offiziersverein von Viel und Umgebung) hielt vorlehten Samstag ſeine erſte ordentliche Sitzung. — Den Ggcluß der Vorträge eröffnete in ſehr anerkennenswerther Weiſe Herr Oberſt. Gaillet, indem er über die Manöver der II. Division im verfloſſenen Herbiſt referirte. In einem ſehr gelungenen und populär gehaltenen Vortrag gab vorerſt der Redner an Hand von Karten die Aufſtellungen und Manöver genannter Diviſion, ſowie dieſenigen des „Feindes“, den er, bis zu ſeiner Ablöſung durch die V. Brigade, Herrn Oberſt Steinhäuelin, welche dann bekanntlich die II. Diviſion vollſtändig von einander ſchnitt, ſelbſt commandirte. Auf die Schwierigkeiten hinweiſend, die ihm, als er mit 1 Bataillon Infanterie, 1 Compagnie Schützen, 1 Batterie Artillerie und 1 Escadron Cavallerie vorerſt den Feind markirte und mit dieſer Mannſchaft eigentlich 1 Diviſion vorſtellen ſollte, in den Weg traten, und wie namentlich dieſe Markirung ſich richtiges Bild der ganzen Aufſtellung gebe, und dadurch die Feuerwirkung total unſchädlich, d. h. gar nicht beachtet werde, gelangt er am Schluß dazu, die Anſicht darzulegen, daß eben die Grundidee der II. Division, welche lehtere ſich, wie es ſcheint, nur als Verhut einer großen Südarmee betrachtete und eine übermäßig große Frontausdehnung von ca. 14 Kilometer hatte, eine total

unglückliche geweſen ſei. Im Fernern auch ſeine eigenen Fehler angehend, findet er die Urtheile über Herr Diviſionär Oberſt Vicomte zu hart und läßt vielfach durchblicken, wie ſchwer es ſei, von heute auf morgen, faſt ohne Vorübung, große Truppentkörper im Feld zu commandiren.

Nach Schluß dieſes Vortrages, der hienit noch beſtens verdankt wird, wurden noch einige Vereinsangelegenheiten, Statutenberatung und Wahl des Vorſtandes, erledigt.

Öffentlich wird dieſer erſte, wirklich ſehr intereſſante Vortrag unſeres Herrn Oberſt. Gaillet das Seinige zur Fortentwicklung des nun wieder erwachten Offiziersvereins der „Zukunftſtadt“ beitragen und noch manchen hieſigen Offizier zum Beitritt ermuntern.

F.

## Verſchiedenes.

— (Major Graf Penſburg) des 1. badiſchen Dragoner-Regiments verſuchte in dem Feldzug 1814 zur Zeit der Blockade von Straßburg einen kühnen Panſtreich, der aber nur theilweiſe gelang. Die Geſchichte genannten Regiments erzählt: Aus den kleinen Bergfeſtungen in den Vogesen fanden fortwährend Ausfälle ſtatt, welche die ganze Gegend beunruhigten. — General Graf Hochberg ließ deshalb Lühelſtein durch eine Infanteriecompagnie und einen Zug der 2. Escadron, Lichtenberg durch eine Infanteriecompagnie und einen Zug der 5. Escadron und Wiſch durch die 3. Escadron unter Premierlieutenant v. Maſſenet beobachten. Dieſe Detachements wurden unter das Commando des Oberſtlieutenant Graf v. Penſburg geſtellt und Lieutenant v. Hinkeldey fungirte als Adjutant. — Der Reſt des Regiments blieb vor Pfalzburg.

Laut Meldung ſollte am 2. April ein Convoi mit Lebensmitteln in das Fort Lühelſtein gebracht werden. Major Graf Penſburg ließ die zur Beobachtung des Forts in der Nähe ſtehenden Truppen ſofort ausrücken und marſchirte von der Seite von Petersbach gegen Lühelſtein vor, wobei ein Wald paſſirt werden mußte. Als Graf Penſburg aus demſelben debouchirte, bemerkte er, daß auf der Straße jenseits des Forts mehrere Wagen unter militäriſcher Geförte nach Lühelſtein heranzogen, zu deren Deckung etwa 60 Mann Infanterie von der Befagung zwifchen dem Detachement und jener Straße am Abhange des Waldes aufgeſtellt waren. — Graf Penſburg poſtirte ſich mit einem Infanterie-Detachement als Scouten am Saume des Waldes und beſah dem Lieutenant Hinkeldey, mit zwanzig Dragonern die franzöſiſche Infanterie anzugreifen. In einem höchſt coupirten und für Cavallerie ſehr ungünstigen Terrain waren die Franzosen eines ſolchen Angriffs nicht gewärtig, daher die raſch ausgeführte Attacke des Lieutenant v. Hinkeldey auch vollſtändig gelang. Der Feind wurde in das Fort zurückgeworfen und verlor dabei einen Unteroffizier und vier Mann. Dem Lieutenant v. Hinkeldey ward das Pferd durch einen Bajonettſtiß verwundet; weiteren Verluſt hatte er nicht. Die auf einem Hügel ſtehenden Franzosen hatten bei ihrer Decharge völlig überſchoſſen; ebenſo die Kanonen auf dem Walle, da man denſelben ganz nahe war. Doch war der Convoi unterdeſſen entkommen. — Graf Penſburg wurde inſolge dieſes Geſchtes zum Ritterkreuz des Karl Friedrich Militär-Verdienſtordens ſowie zum ruffiſchen St. Annenorden zweiter Klaſſe vorgeschlagen. (Nau, Geſch. des 1. bad. Drag.-Regts. S. 58.)

## Brehms Thierleben

### Zweite Auflage

mit gänzlich umgearbeitetem und erweitertem Text und grösstentheils neuen Abbildungen nach der Natur, umfasst in vier Abtheilungen eine allgemeine Kunde der Thierwelt aufs prächtigste illustriert

und erscheint in 100 wöchentlichen Lieferungen zum Preis von 1 Mark.  
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Erschienen sind Band I—IV, VII, IX und X  
und durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Militärisches Vademecum  
für  
Offiziere und Unteroffiziere  
der  
Schweizerischen Armee.

Zweite verbesserte Auflage.  
In Brieffaschenform. Eleg. geb. 2 Fr.  
Basel. Benno Schwabe,  
Verlagsbuchhandlung.